

Projekt: Bildungsbericht für die Stadt Ravensburg

Ziele und Aufgaben

Bildung ist zur wesentlichen Ressource geworden, die sowohl die Entwicklungschancen des Einzelnen als auch die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit einer Stadt bestimmt. Ein in sich schlüssiges fortschrittliches Bildungskonzept ist daher ein wesentlicher Standortfaktor.

Die Stadt Ravensburg weist sich durch ein besonderes Bildungsengagement aus, das aber bis heute nicht zusammenhängend im Sinne einer Situations- und Entwicklungsanalyse und in seinen wechselseitigen Bezügen dokumentiert ist. Das hier vorgeschlagene Konzept soll dem abhelfen, indem ein Bildungsbericht über die Situation des Bildungswesens, über Bildungsprozesse im Lebenslauf sowie über Entwicklungen im Bildungswesen informiert. Im Sinne eines Bildungsmonitoring wird das Bildungsangebot so dokumentiert, dass die Stadt ihr Engagement nicht nur darstellen kann, sondern

- künftige Perspektiven entwickelt,
- Interpretationen und Wertungen vorgenommen und
- weitere Entscheidungen auf einer gesicherten Datenbasis getroffen werden können.

Hierzu müssen

- Felder für diese Ziele definiert,
- Daten gesammelt und gegebenenfalls erhoben,
- Daten ausgewertet und
- kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Partner

Die Stadt Ravensburg ist Teil der Bildungsregion, die mit dem Bildungsbüro eine Einrichtung unterhält, die selbst einen Bildungsbericht herausbringen wird. Beide Projekte stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen sich. Synergien und wechselseitige Impulse sollen gezielt eingeplant werden. Die Pädagogische Hochschule Weingarten kann sich als wissenschaftlicher Partner einbringen, indem sie ein Konzept erstellt und ggf. fortentwickelt, die Daten auswertet und interpretiert sowie Empfehlungen formuliert.

Gestalt des Bildungsberichts

Vor dem Hintergrund, dass sich mit dem Bildungsbericht (bzw. Versionen von ihm) die Stadt in ihren Bildungsbemühungen ausweist und die Bildungslandschaft Ravensburg fortentwickelt, sind nötige Felder des Berichts alle Phasen einer Bildungsbiographie

- frühkindliche und Elementarbildung
- Schulbildung (Primar- und Sekundarbereich)
- Erwachsenenbildung (Tertiär- und Quartärbereich)

sowie ihre Übergänge:

- von der Familie in die Kindertagesstätte (Zugang zu Bildung ermöglichen)
- von der Kindertagesstätte in die Schule
- von der Grundschule in die weiterführenden Schulen
- von den Regelschulen in die Förderschulen und umgekehrt
- von der Schule in den Beruf

Außerdem:

- Angebote bildungsgeleiteter Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt

Welche Indikatoren in den einzelnen Feldern definiert und welche Abschnitte und Kapitel fortgeführt werden müssen, ist selbst Teil des Projektes und wird zum Meilenstein M2 vorgelegt. Bereits zum heutigen Zeitpunkt wird vorgeschlagen, dass der Bericht auch ein Kapitel zur Entwicklung der

Schulqualität und der Schularten enthalten soll, einschließlich einer von der Stadt verantworteten neuen Angebotsschule. (Zu einem ersten Vorschlag vgl. „Diskussionsgrundlage“.)
Für die Interpretation und Diskussion des Berichts und die Entwicklung von Folgerungen steht die Pädagogische Hochschule als wissenschaftliche Begleitung zur Verfügung.

Meilensteine

	2008	fortlaufend
April	M1: Vorlage des Projektvorschlags im Bildungsbeirat und Projektauftrag	
Mai	M2: Ende Mai: Vorlage eines Konzeptes als Beschlussvorlage für den Bildungsausschuss	
Juni		
Juli	M3: Ende Juli: Vorlage und Diskussion der Indikatoren sowie der hierzu nötigen Datenerhebung / -aufbereitung	
August	Arbeit am Bericht (Zu bedenken: Will man am vorgelegten Zeitplan festhalten, kann es sein, dass beim ersten Bericht nicht alle Daten, die unter M2 bestimmt worden sind, zur Verfügung stehen und in der Kürze der Zeit auch nicht erhoben werden können. Entscheidungen, die im Hinblick auf die Indikatoren und die Datenbasis getroffen werden, haben Auswirkungen auf die kalkulierten Kosten.)	
September		
Oktober		
November		
Dezember	M4: Vorlage eines ersten Berichts Ende Dez. (Zu bedenken: Will man am vorgelegten Zeitplan festhalten, kann es sein, dass beim ersten Bericht nicht alle Daten, die unter M2 bestimmt worden sind, zur Verfügung stehen und in der Kürze der Zeit auch nicht erhoben werden können. Entscheidungen, die im Hinblick auf die Indikatoren und die Datenbasis getroffen werden, haben Auswirkungen auf die kalkulierten Kosten bzw. den Zeitplan.)	
Januar	M5: Diskussion des Berichts im Bildungsbeirat und Bildungsausschuss mit Imprimatur/en	
März	M6: Veröffentlichung des Berichts/der Berichte (Datenbasis März 2008)	Fortschreibung alle 2 Jahre

Aufwand und Kosten

Bedarf und Kosten für den ersten Bericht:

- A) M1 und M2: Erstellen des Konzeptes durch die Pädagogische Hochschule Weingarten (Zeitpunkt Ende Mai 2008): keine Kosten
- B) M3: Bedarf: ½ Stelle TvL 13/ 2 Monate = ca. 5.000,00 €
- C) M4: Bedarf: ½ Stelle TvL 13/ 4 Monate = ca. 10.000,00 €
- D) M6: Bedarf: ½ Stelle TvL 13 / 1 Monat = ca. 2.500,00 €
- E) Sonstige Kosten (Reisekosten, Kopien, Druckkosten, Porto, Literatur) ca. 2.000,00 €
- Insgesamt: = ca. 19.500,00 €

Bedarf und Kosten für die folgenden Berichte:

- A) Erstellen des Berichts (Evaluation der Indikatoren und ggf. Erweiterung): TvL 13 / ½ Stelle/ 6 Monate = ca. 15.000,00 €
- B) Erstellen der Publikation: TvL 13/ 1 Monat = ca. 2.500,00 €
- C) Sonstige Kosten (s.o.) ca. 2.000,00 €
- Insgesamt: = ca. 19.500,00 €

Von der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden die wissenschaftliche Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin sowie ein ausgestatteter Arbeitsplatz kostenfrei gestellt.

Die Kalkulation unterstellt, dass alle wesentlichen Daten vorrätig gehalten sind.